Vorwort

Autor(en): **Kistler, G.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die beiden letzten Nummern von INTERCURA sind jeweils in einer Auflage von über 3000 Exemplaren gedruckt und verteilt worden. Der über tausend Personen umfassende Mitarbeiterstab des Stadtärztlichen Dienstes Zürich stellt also nur einen Teil der Leserschaft unserer Zeitschrift. Wohin gehen die anderen Exemplare?

Nun, die Rechnung ist bald einmal gemacht: Fast 1000 Exemplare von INTERCURA gelangen über den Ärzteverband des Bezirkes Zürich – der freundlicherweise den Versand organisiert – an die frei praktizierenden Ärzte von Zürich und Umgebung. Etwa 500 Exemplare erhalten die spital-externen (SPITEX-) Organisationen unserer Stadt zur Weiterleitung an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Gemeindekrankenschwestern und -Pfleger, Hauspflegerinnen usw.). Gelesen wird unsere Zeitschrift aber auch von den fast 250 Schülerinnen und Schülern des Stadtärztlichen Schulungszentrums am Käferberg. Der Rest schliesslich wird an andere Institutionen verteilt, mit welchen der SAD eng zusammenarbeitet (Spitäler und ihre Sozialdienste, Ämter usw.).

Je besser wir uns kennen, je besser wir über Ziele, Erfolge und Nöte all' jener orientiert sind, die sich um die medizinische und soziale Betreuung unserer Bevölkerung bemühen, desto besser kann diese schwierige Aufgabe erfüllt werden. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl zu verstärken, ist eine der Hauptaufgaben von INTERCURA.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr G. Kistler
Chefstadtarzt